



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**[1. Beilage] Allergewiesester Grund Und ausführlicher
Nachricht Der Übergab Trier/... Im Monat Augusto und
September desz 1675ten Jahrs.**

1675

Allergewiesester Grund
Und
außführlicher Nachricht
Der
Ubergab **Erier/**
Ben
Vorgelauffenen Begebenheiten/
und
Auszug der Frankosen.
Im Monat Augusto und September
des 1675sten Jahrs.

Frier den 7. Septembr. A. n.

Nachdem verwichenen Sontag/umb Mitternacht/alle Aussenwercke der Stadt Frier erobert worden/wie ich euch in meinem vorigen be-
richtet habe/schickte man den folgenden Montag hinein/dem Monf.
de Crequi einen guten Vergleich anzubieten / worzu er sich aber nicht ver-
stehen wolte/indem er uns solches für eine Zaghaftigkeit zugeschrieben / ver-
miedent/das er noch nicht in dem Stand wäre/sich zu ergeben: Unsere Mi-
nen waren noch nicht geladen /noch der Graben gefüllet. Als solches unsere
Generalen vernahmen / ließen sie zwei grosse Battereyen nahe bey dem Gra-
ben auffwerffen: Dienstags Abends ließ der Feind die Trummel rühren/
und schickte etliche Leuthe her auß zu capituliren/ieweil sie aber keine Geißeln
begehret/warden sie gefänglich gehalten.

Das Geschütz/welches am Rand des Grabens gepflanzet war/hatte
sich Tag und Nacht grausamlich hören lassen / bis auff den Donnerstag umb
Mittag und zwei ziemlich weite Pressen gemacht / daß zwei Squadronen in
der fronte in jede hinein passiren könnten; Man ließ auch einige Minen sprin-
gen/welche annoch die Mauer/womit der Graben gefüttet war/übern Hauf-
en warffe/also daß man leichtlich zu Pferd hinein kommen konte. Diese
Mauer fiel auff mehr als hundert Franzosen/welche in diesen Graben unter
den Galerien stunden / davon nicht ein einiger entkommen / die unsere Leute
alle herauf gezogen.

Als nun die Feinde ihren begangenen Fehler vermerkten / daß sie Leute
hinauß geschickt/umb zu capituliren und nicht vorher Geißeln begehret/schick-
ten sie Donnerstags Nachmittags den Trompetet Chopin hinauß/die jenige/
welche Dienstags zuvor hinaus kommen waren/für keine Abgeordnete zu er-
kennen/mit Vermelden/das sie sich solches für selbst/und ohne des Marschalls
Wissen gethan hätte/un ließen zugleich Geißel begehren/damit sie ihre Deput.
zu den Tractaten abschicken möchten. Man gab ihnen einen Obrist. Wacht-
meister zu Fuß; Sie aber schickten einen Rittmeister und Capitän / worauff
man mit dem Schießen einhielte. Diese schlugen vor/das sie als Soldaten mit
ihrem Gewehr und Bagage ausziehen möchten/solches aber ward abgeschla-
gen/und ihnen angedeutet/das man sich dessen noch wohl erinnerte / was die
Franzosen zu Spinal gethan hätten; Die beste Conditionen / so man ihnen
bewilligen könnte/wären diese: Das alle Französische Offieirer / bis auff den
Eerschanten/solten Kriegs-Gefangene seyn / die Eerschanten und Solda-
ten in Franckreich mit weissen Stäben geschickt werden; wie ingleichen auch
die

Le Engl. Officiere und Soldaten nach England / mit allem / was ihnen zu- gehörte: Dem höchsten Officirern aber solte an Geld nur 50. Pistolen / und den andern nach Proportion ihrer Charge gelassen werden. Monst. de Crequi / wie imgleichen der Intendant / Zahlmeister / Commissarien / Coadjuteurs und andere Officiere der Finanzen und Artillerie / solten gleichfalls Kriegs- gefangene seyn / und alles Geld so in der Stadt würde gefunden werden / solte in einer gewissen Person Hände ein- und alle Ausgerissene von den Allirten / ausgelieffert werden. Es wurden noch andere Conditionen / den Platz und die Munition belangend / hinzu gefügt / daß nemlich man Donnerstags umb 7. Uhr Abends / den Allirten eine Pforte einräumen und der Feind den folgenden Tag umb 10. Uhr des Morgens ausziehen solte.

Nachdem nun diese Capitulation dem Marschall de Crequi überbracht wurde / schickte er dieselbe wieder zurück / und ließ sagen / daß er solche nicht annehmen könnte / weil die Conditionen viel zu scharff wären ; Mittlerweil bemühetete er sich / seinen Leuten einen Muth zu machen / sich zu defendiren ; Es wolte aber niemand daran / bevorab der gemeine Soldat welcher sich glücklich achtete / daß er noch mit dem Leben / und der Freyheit davon kommen solte ; Also / daß die Zeit mit hin und wieder schicken / bis auff den andern Morgen zugebracht ward / da man die Conditionen in etwas linderete : Daß nemlich die Guarnison den kürzesten Weg bis nach Vitry begleitet werden / und alle Officiere zu Fuß und Soldaten / ohne einiges anders Gewehr als ihre Degen / und ohne einige Bagage / ansziehen / die Officiere aber zu Pferd / solte ein jeder ein Handpferd / sein Felleysen darauff zu führen / frey haben. Die Reuterey solte gleichfalls / ohne einiges anders Gewehr als ihre Degen / zu Fuß ausziehen / die übrige Conditionen aber in der Capitulation solten verbleiben.

Nachdem man nun dieses alles in die Stadt wieder zurück gebracht / ward der Marschall gezwungen / darein zu vernünftigen / angesehen kein Gehorsam mehr bey den Soldaten war : Derohalben schickt man den 6. September umb 6. Uhr des Morgens einige detachirte Kayserl. Soldaten / posto in demselben Mond / welcher vor der neuen Pforten oberhalb der Mosel ist zu fassen : Kaum waren sie hinein kommen / als sie schon anfangen die Franzosen / so darinnen waren / zu beschützen / und weil darinnen eine große Menge gefüllter Granaten waren / ließ ein Musquetirer seine Kugeln darauff fallen / worauff diese Granaten Feuer fingen / und über 50. der unsrigen mider schlugen und verwundeten. Dieweil aber diese glaubten / daß es eine Mine wäre / welche die Franzosen hätten springen lassen / so fielen sie dieselbige an / und machten ihrer eine große Menge nieder. Ich hielt zu Pferd an dem Rande des Grabens / und habe niemals etwas abseheulichers gesehen / und bedünckte mich / als sehe ich die Hölle und die Teufel / indem ich diese armen Leute / so aus dieser Brunst kamen / ansichtig wurde / worinnen auch sehr viel Franzosen verdorben.

Er
Ein

Ein gleichmässiger Unfall geschahe auch in der Stadt / bey dem Thumb / allwo eine grosse Anzahl Alliirten von allerhand Nationen beyammen standen / welche durch die Presse hinein kommen waren / wesswegen sie die Franzosen und Engelländer überfielen / welche in einem Augenblick geplündert / und biß auff's Hemdd ausgezogen wurden. In Summa / man ist sehr übel mit dieser Guarnison / wegen des zufälligen Unglücks / umbgegangen / allhierweil man vermeinet / daß es auff ihr Anstifften geschehen sey. Die Officierer zu Pferde wurden abgesetzt und geplündert / gestalten es unmöglich war / die Unordnung in einer Armee zu verhindern / welche aus so vielerhand Nationen der Alliirten bestunde / und durch obgemeldtes Unglück verbittert wurde / obwohl die Generals Personen sich auff das äufferste / twienvol vergeblich bemüheten / dieser Disordre vorzukommen.

Diese armselige Guarnison zoge umb 3. Uhr Nachmittag in 1500. Mann starck aus / meistens verwundet / welches der armselige Rest von 5000. Mann / so im Anfang der Belägerung darinnen gelegen war / wovon der meiste Theil von unserm Geschütz wähernder selbiger umbkommen ist. Monsr. de Crequi zog ein wenig vor der Guarnison / nebenst dem Intendanten / und 2. oder 3. Commissarien / von 5. oder 6. Guardes begleitet / herauß / welche ihn gefänglich zu dem Herzog von Hollstein führten. Es sind noch in die 800. Verwundete und Krancke in der Stadt / so man in Schiffen nach Metz schicken wird.

Viel Engelländer haben Dienst unter den Lüneburgischen angenommen / und unter unsern Soldaten haben viel gute Beutheile gemacht / dann viel Geld in dem Thumb gewesen / welches wegkommen ist. In dieser Confusion sind die Juden / und auch einige Bürger / geplündert worden : Se. Durchl. der Herzog von Lothringen / kam des Abends umb 5. Uhr hinein / und wolte in den Thumb gehen / man widerrieth Ihm aber dasselbige / weil noch eine grosse Menge Granaten und Pulver darinnen war.

Die Alliirten haben in wähernder dieser Belägerung nicht über 500. Mann verlohren / massen dann den Lauffgraben von ferren eröffnet / also daß / als man Contags die Anssenwercke attaquirte / wir noch 200. Schritt von der Contrescarpe waren.

Der Marquis de Genlis / General Lieutenant bey des Monsr. de Crequi Armee ist an seinen Wunden / so er in dem Treffen empfangen / gestorben / wie auch einige andere Officierer mehr.

Statua